Berlin, den 07.03.2023 **Presseinformation Nr. 03/2023 zur ITB Berlin**

Europas Sportstars treffen sich in Kraków

European Games werden im Sommer erstmals in Polen ausgetragen

***Vom 21. Juni bis 2. Juli 2023 lädt die polnische Kulturmetropole Kraków (Krakau) zu den European Games an die Weichsel. Mehr als 7.000 Athleten aus fast 50 Ländern werden im Sommer an Europas größtem Sport-Event teilnehmen. Die Wettkämpfe in 30 Disziplinen werden nicht nur in Krakau ausgetragen, sondern auch in zwölf weiteren Städten in der Woiwodschaft Małopolskie (Kleinpolen) und angrenzenden Regionen.***

Die European Games werden seit 2015 alle vier Jahre zwischen den olympischen Wettbewerben ausgetragen. „2023 finden die Spiele erstmals in einem Mitgliedsstaat der EU statt. Als Polen sind wir darauf besonders stolz und wollen unseren Gästen zeigen, dass wir ein gastfreundlicher und auch sicherer Austragungsort sind“, erklärte Marcin Nowak unlängst der internationalen Presse gegenüber. Der Vorsitzende des Organisationskomitees studierte an der Krakauer Sporthochschule und errang mit der polnischen 4x100 Meter-Staffelmannschaft bei den Europameisterschaften in München 2002 die Silbermedaille.

Die European Games sind das größte Sportereignis in Polen seit Ausrichtung der gemeinsamen Fußballeuropameisterschaft mit der Ukraine 2012. Damit das Publikum nun wieder faszinierenden Sportzauber auf Weltniveau genießen kann, laufen in Kraków und den anderen Austragungsorten der European Games die Vorbereitungen auf Hochtouren. Insgesamt 25 Arenen und weitere Sportanlagen werden derzeit erneuert und auf Hochglanz poliert. Rund 80 Millionen Euro werden bis zum Sommer insgesamt in die Modernisierung von Sportstätten und die Verbesserung der Infrastruktur geflossen sein.

In Kraków werden das städtische Stadion sowie der Stadion- und Hallenkomplex der Sporthochschule erneuert. Auf dem Gelände der Hochschule wird der moderne Fünfkampf ausgetragen. Im städtischen Stadion finden die Eröffnungs- und Abschlusszeremonie sowie die Kämpfe im Siebener-Rugby statt. Zudem wird die Wildwasserkajakstrecke unweit vom Benediktinerkloster Tyniec modernisiert. Im rund 70 Kilometer entfernten Oświęcim (Auschwitz) werden nach Abschluss der Sanierungsarbeiten an der Olympischen Schwimmhalle vom 23. bis 27. Juni die Ausscheidungen in den einzelnen Schwimmwettbewerben stattfinden.

Die Ergebnisse dieser Kämpfe in den olympischen Disziplinen fließen in die Qualifikation für die nächsten Sommerspiele ein, die im kommenden Jahr in der französischen Hauptstadt Paris ausgetragen werden. Ein wichtiges Ereignis auf dem Weg dorthin ist die Leichtathletik-Team-Europameisterschaft. Sie findet bereits einen Tag vor der offiziellen Eröffnung der European Games am 20. Juni im Schlesischen Stadion von Chorzów (Königshütte) statt.

Neben bekannten Disziplinen wie Leichtathletik, Boxen, Fechten, Kanu- oder Radsport setzen die European Games auch auf ausgefallenere Sportarten wie Breakdance, Padel-Tennis oder Teqball. So messen sich die Sporttaucher in Rzeszów, Wettbewerbe im Mountainbiken und Bergrennen finden im Kurort Krynica-Zdrój statt und sommerliche Skisprünge sind in Zakopane zu erleben. Möglich macht das die Verwendung eines aus Igelit-Fasern hergestellten Gleitteppichs, der auf der Großen Skisprungschanze ausgelegt wird.

Im Rahmen der Vorbereitungen auf die European Games investieren Kommunen, die Woiwodschaft Małopolskie und die polnische Regierung auch massiv in den Ausbau der Verkehrs- und touristischen Infrastruktur. So werden allein in Kraków sämtliche Zufahrtstraßen rund um die Sportstätten erneuert sowie neue Straßenbahn- und Buslinien eingerichtet. Zudem wird der Autobahnanschluss zur A4 in Opatkowice auf dem Weg nach Zakopane rundumerneuert.

Die European Games stehen auch im Mittelpunkt der Präsentation von Polen auf der diesjährigen Tourismusmesse ITB Berlin vom 7. bis 9. März 2023. Im HUB 27 will sich Polen als Gastgeber der sportlichen Großveranstaltung, aber auch als attraktives Ziel für einen Aktivurlaub präsentieren. Alle Informationen rund um die European Games 2023 gibt es im Internet unter [www.ie2023.pl](http://www.ie2023.pl) Weitere Infos über Veranstaltungen in Polen beim Polnischen Fremdenverkehrsamt, [www.polen.travel](http://www.polen.travel)

*4.020 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Podlaskie feiert 200 Jahre Augustów-Kanal

Technisches Meisterwerk und beliebtes Revier für Wassersportler

***Einst sollte er die Flusssysteme von Weichsel und Memel miteinander verbinden und das russische Teilungsgebiet Polens unabhängig von preußischen Zöllen machen. Heute ist der nie vollendete Kanał Augustowski eines der beliebtesten Ziele für Aktivurlauber im Nordosten Polens. 2023 jährt sich die Planung des 102 Kilometer langen Bauwerks zum 200. Mal. Für die Woiwodschaft Podlaskie (Podlachien) und die Anrainerkommunen ein Grund zum Feiern.***

Seine naturnahe Beschaffenheit verleiht dem Augustów-Kanal seinen besonderen Reiz. Natürliche Flussläufe und Seen wurden von West nach Ost mit mal längeren, mal kürzeren Durchstichen verbunden. Insgesamt 18 Schleusen regulieren über seinen Verlauf Höhenunterschiede von 54 Metern. Rund 82 Kilometer des Kanals verlaufen heute auf polnischem, die restlichen knapp 20 Kilometer auf belarussischem Boden.

Die bewegte Geschichte des Bauwerks können Besucher am besten in der Filiale des Museums von Augustów in der einstigen Hafenmeisterei kennenlernen. Die Ausstellung zeigt unter anderem die Originalpläne aus der Hand von Ignacy Prądzyński (1792-1850). Der Unteroffizier und Veteran der Napoleonischen Kriege war von der polnischen Generalität mit der Planung des Jahrhundertbauwerks beauftragt worden.

Die Entstehung des Kanales war durch die veränderte geopolitische Situation nach dem Wiener Kongress 1815 motiviert worden. Damals kamen weite Teile Zentral- und Nordostpolens, die nach der dritten polnischen Teilung zunächst preußisch und habsburgisch wurden, an das Zarenreich. Der Kanal sollte für das neue russische Teilungsgebiet eine Alternative zur zollpflichtigen Nutzung preußischer Gewässer werden. Bis dahin mussten Handelswaren über die preußischen Häfen Danzig, Königsberg oder Memel ausgeführt werden.

Nur zwei Jahre nach dem Spatenstich von 1824 wurde Prądzyński wegen Zugehörigkeit zu einem polnisch-patriotischen Geheimbund inhaftiert. Zwar kehrte er nach seiner Entlassung 1829 zum Bau zurück, der wurde aber 1831 wegen des bewaffneten Novemberaufstandes vorübergehend eingestellt. Prądzyński gehörte zu den führenden Befehlshabern der aufständischen Polnischen Armee und befand sich von 1832 bis 1834 in der Verbannung im Wolgagebiet. Während eines Kuraufenthaltes starb er 1850 auf der Insel Helgoland.

Nach der Niederschlagung des Aufstandes wurde der Kanal bis 1839 bis zu seinem heutigen Endpunkt an der Memel fertiggestellt. Die Weiterführung zum lettischen Ostseehafen Ventspils wurde wegen Streitigkeiten zwischen den zaristischen Behörden und der polnischen Verwaltung nie begonnen. Zudem senkten die preußischen Behörden bereits zuvor ihre Strafzölle auf Waren aus dem russischen Teilungsgebiet, sodass der Kanal seine eigentliche Bestimmung nie erfüllte. In der Folge wurde er vor allem für den Holztransport genutzt.

Heute ist der Kanal mit seinen denkmalgeschützten Schleusen eine der größten touristischen Attraktionen der nordöstlichen Woiwodschaft Podlasie. Erste Ausflugsschiffe verkehrten bereits Ende des 19. Jahrhunderts auf der Wasserstraße. Heute bietet die Weiße Flotte mehrere Rundfahrten durch die Seen und Teile des Kanals an, unter anderem zum Sanktuarium in Studzieniczna. Beliebt ist der Kanal besonders bei Paddlern. Er ist Teil der Czarna Hańcza-Route, die an Polens tiefstem See Hańcza beginnt und in etwa einer Woche durch die dünn besiedelte Region des Wigry-Nationalparks und der Augustower Heide führt. Entlang der Strecke gibt es eine sehr gut ausgebaute Infrastruktur für Wasserwanderer.

Rund um den Saisonstart 2023 sind die zentralen Feierlichkeiten zum 200. Geburtstag des Bauwerks geplant. Sie beginnen am 27. und 28. April mit einer wissenschaftlichen Konferenz zu Geschichte, Gegenwart und Zukunft des Kanals in Augustów. Am 28. April findet dann ein großes Volksfest mit verschiedenen wassersportlichen Vorführungen, Konzert, Schiffs- und geführten Radausflügen statt. Zu den Highlights im Jubiläumsjahr zählen eine internationale Floßfahrt und eine Fahrt mit 200 Kajaks im Sommer.

Hauptort der Region ist die Kurstadt Augustów, die über ein sehr gutes Übernachtungsangebot verfügt. Sie liegt etwa 250 Kilometer nordöstlich von Warszawa (Warschau). Informationen unter [www.augustow.pl](http://www.augustow.pl) Weitere Informationen über das Reiseland Polen beim Polnischen Fremdenverkehrsamt, [www.polen.travel](http://www.polen.travel)

*4.280 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Polens Hotelbranche wieder im Aufschwung

Zahlreiche Neueröffnungen in großen Städten und Ferienzentren

***Nach zwei Jahren Pandemie blicken Polens Hotelbetreiber auf ein insgesamt erfolgreiches Jahr 2022 zurück. Ersten Zahlen des Analysten STR zufolge konnte die Hotelbranche in den meisten polnischen Großstädten an die Ergebnisse von 2019 anknüpfen. Konferenzen sowie Firmenevents führten zu einem Anstieg der Nachfrage, auch die Zahl der Gäste aus dem In- und Ausland ist wieder deutlich gestiegen. So kamen allein aus Deutschland 2,8 Millionen Gäste, fast 50 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Rund 1,2 Millionen von ihnen übernachteten nach Angaben des Statistischen Hauptamtes in einem Hotel.***

Polen verzeichnete in den vergangenen Jahrzehnten ein enormes Wachstum auf dem Hotelmarkt. Gab es im Jahr 2000 nur rund 900 Hotels im ganzen Land, hat sich diese Zahl bis 2019 fast verdreifacht. Inzwischen ist eine Phase der Konsolidierung zu verzeichnen. Manche Häuser verschwinden vom Markt, aber es kommen auch neue hinzu, darunter viele im gehobenen Bereich. Im vergangenen Jahr eröffneten im ganzen Land mehr als 40 Hotels, andere wurden einem kompletten Lifting unterzogen. Fast 5.500 Zimmer und Appartements entstanden neu.

In der Altstadt von Kraków (Krakau) öffnete im vergangenen Jahr das Hotel Saski als erstes Haus der noblen Curio Collection von Hilton. In Wrocław (Breslau) zog das Luxushotel Altus Palace in den einstigen Palast des Bankiers Ignatz Leipziger. Weitere wichtige Neuzugänge waren 2022 The Loom in Łódź (Lodsch), das vollkommen der Vergangenheit der Stadt als Textilmetropole gewidmet ist, oder das Fünfsterne-Hotel Belmonte im südpolnischen Kurort Krynica Zdrój.

Zu den spektakulärsten Neueröffnungen des vergangenen Jahres zählt das Hotel Verte nahe der Altstadt von Warszawa (Warschau). Polens erstes Hotel der Luxusmarke Autograph Collection by Marriott entstand in zwei benachbarten Palästen. Die Marriott-Gruppe plant weitere Neueröffnung in architektonischen Perlen. So wird bereits im April 2023 das Stradom House in der nahe dem Krakauer Wawelhügel gelegenen ul. Stradomska eröffnen. Es befindet sich in einem hochherrschaftlichen Bürgerhaus, dessen Geschichte bis ins 14. Jahrhundert zurückreicht. Teile eines ehemaligen gotischen Gotteshauses bilden als Bar Hedwig’s das Herzstück des Hauses.

Auch das stark zerstörte klassizistische Hatzfeld Palais in Wrocław, ein Werk des bedeutenden Architekten Carl Gotthard Langhans, soll nach seiner Rekonstruktion als Hotel der Marke Autograph Collection genutzt werden. Der für den Wiederaufbau verantwortliche örtliche Immobilienentwickler Rafin saniert derzeit auch ein weiteres bedeutendes Bauwerk in der Odermetropole, das Hotel Grand. 1903 als Hotel du Nord gegenüber dem Hauptbahnhof eröffnet, galt es lange als eine der ersten Adressen Breslaus. Das seit Ende der 1990er Jahre verwaiste Gebäude soll 2024 wieder Gäste empfangen.

Die Radisson-Gruppe weitet ihr Engagement in Polen stark aus. Kamen 2022 das Andersia Hotel & Spa in Poznań (Posen) und das Radisson RED in Gdańsk (Danzig) neu zum Portfolio hinzu, wurde Anfang 2023 im westmasurischen Ferienzentrum Ostróda (Osterode) das neue Radisson Blu Resort & Conference Center Ostróda Mazury mit 238 Zimmern und Suiten eröffnet. Es verfügt über einen großen Wellness- und SPA-Bereich sowie Konferenzräume für etwa 1000 Gäste.

Generell verschiebt sich das Baugeschehen aus den großen Städten mehr in die Ferienregionen. So wird das 5-Sterne-Resort Seidorf Mountain Resort im niederschlesischen Sosnówka mit 38 Zimmern derzeit um eine Anlage mit 130 Appartements ergänzt. Im nahegelegenen Staniszów (Stonsdorf) wird der neue Komplex Karkonosze Termy mit 268 Zimmern und Appartements erbaut. Im Wintersportzentrum Szczyrk in den Schlesischen Beskiden soll 2023 das neue Aries Residence & Spa eröffnen. Der gleiche Betreiber will dieses Jahr im Tatra-Ferienort Bukowina eine weitere Appartementanlage eröffnen. Ebenfalls 2023 wird im Kurort Szczawnica am Rande des Pieniny-Gebirges das neue Medical Wellness-Hotel Pieniny Grand an den Start gehen. Weitere Hotels entstehen auch an Polens Küste, unter anderem in den Seebädern Kołobrzeg (Kolberg), Międzyzdroje (Misdroy) und Darłówko (Rügenwaldermünde).

Informationen über das Reiseland Polen beim Polnischen Fremdenverkehrsamt, [www.polen.travel](http://www.polen.travel)

*4.180 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Per Rad rund um die Großen Masurischen Seen

Neue Route verbindet auf 300 Kilometern Länge wichtige Ferienorte

***Mit mehr als 3.000 größeren und kleineren Seen, eingebettet in eine waldreiche Landschaft, gehört Masuren zu den beliebtesten Zielen für Wassersportler in Polen. Nun wird die Region auch auf dem Rad besser zu erleben sein. In diesem Sommer wird der Masurische Rundweg (Mazurska Pętla Rowerowa) eröffnet.***

Der mehr als 300 Kilometer lange Weg ist in einen östlichen und einen westlichen Abschnitt gegliedert. Die Route verbindet die größten Seen Jezioro Śniardwy (Spirdingsee) sowie Jezioro Mamry (Mauersee) und passiert die wichtigsten Ferienorte der Region, wie Giżycko (Lötzen), Mikołajki (Nikolaiken), Ruciane-Nida (Rudczanny-Nieden) und Węgorzewo (Angerburg). Der etwas weiter westlich gelegene Ferienort Mrągowo (Sensburg) ist über einen zusätzlichen Rundkurs Teil des Weges.

Im Rahmen des Projekts entstanden rund 60 Kilometer Wege komplett neu, weitere 20 Kilometer wurden ertüchtigt und die übrigen bereits bestehenden Trassen entsprechend neu ausgeschildert und hergerichtet. Im Norden ist die Route mit dem ermländisch-masurischen Abschnitt des Green Velo verknüpft. Dieser rund 2.000 Kilometer lange Fernradweg führt durch die fünf östlichen Woiwodschaften Polens.

Rund 20 Prozent des Masurischen Rundweges verlaufen über Waldwege, den Rest machen Asphalt, Schotter und Sand aus. Aufgrund der geringen Höhenunterschiede und der weitestgehend problemlos zu befahrenden Beläge ist die Strecke auch für Tourenräder sowie für Familien mit Kindern geeignet. Ein wichtiges Element des Rundweges sind die sogenannten Miejsca Obsługi Rowerzystów (MOR). Insgesamt wurden 18 dieser Radservicepunkte entlang der Route errichtet. Ihr Angebot mit überdachtem Rastplatz, Fahrradständern, Sanitär- und Freizeitanlage soll den Komfort für Radreisende steigern.

Zusätzlich wurden an neun touristisch besonders wertvollen Stellen Aussichtstürme errichtet. Darunter etwa in Giżycko auf dem St. Bruno-Hügel mit Blick auf den Jezioro Niegocin (Löwentinsee) und die Feste Boyen, oder am Strandbad von Węgorzewo mit Blick auf den Mauersee. Zu den landschaftlichen Highlights der Trasse zählen der malerische Lauf des Flusses Krutynia (Kruttinna) sowie die südlich vom Spirdingsee gelegene Puszcza Piska (Johannisburger Heide). Sie ist mit einer Gesamtfläche von rund 100.000 Hektar eines der größten zusammenhängenden Waldgebiete Mitteleuropas. Krutynia und Johannisburger Heide sind wie auch der Spirdingsee Teil des Masurischen Landschaftsschutzparks.

Infos über die touristischen Angebote in der Woiwodschaft Ermland-Masuren unter [www.mazury.travel](http://www.mazury.travel) Weitere Informationen über das Reiseland Polen beim Polnischen Fremdenverkehrsamt, [www.polen.travel](http://www.polen.travel)

*2.650 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

„Um uns ein Meer aus Feuer“

Ausstellung zum 80. Jahrestag des Warschauer Getto-Aufstandes

***Am 19. April 2023 jährt sich der Ausbruch des Aufstandes im Warschauer Getto zum 80. Mal. Wie kein anderes Ereignis steht er als Zeichen für den aktiven Widerstand gegen die Vernichtung der jüdischen Bevölkerung durch deutsche Polizei- und Militärkräfte im Zweiten Weltkrieg. Das Museum der Geschichte der polnischen Juden POLIN erinnert mit einer Sonderausstellung an das Schicksal der jüdischen Zivilbevölkerung während der Kämpfe. Die Einrichtung eröffnete vor zehn Jahren im Herzen des einstigen Gettos.***

„Wir können davon ausgehen, dass im April 1943 nicht mehr als rund 1.000 Menschen aktiv gekämpft haben“, so Barbara Engelking, Direktorin der Galerie „Zagłada“ (Vernichtung) im POLIN. Dieser vergleichsweise geringen Zahl an Aufständischen stand der viel größere Teil der Getto-Insassen gegenüber. Rund 50.000 Jüdinnen und Juden aus Warschau und anderen Orten im sogenannten Generalgouvernement hatten die unmenschlichen Bedingungen bis zum Ausbruch des Aufstands überlebt. Die Ausstellung, die am 18. April offiziell eröffnet wird, richtet den Blick ganz bewusst auf diejenigen, die nicht aktiv am bewaffneten Kampf beteiligt waren.

Schon Wochen vor der geplanten Liquidierung des Gettos durch die deutschen Besatzungsbehörden hatten Teile der jüdischen Bevölkerung davon erfahren. Während sich vor allem Vertreter von Jugendorganisationen zum ersten bewaffneten Widerstand gegen die nationalsozialistischen Besatzer in Europa entschlossen, setzte ein großer Teil der Zivilbevölkerung auf die Einrichtung von Verstecken und improvisierten Bunkeranlagen. Dort suchten sie tagsüber Schutz vor den Kämpfen und den willkürlichen Massenhinrichtungen. Die Mehrzahl der Überlebenden wurde nach der Niederschlagung des Aufstands vor Ort erschossen, ein Teil wurde in Vernichtungslager deportiert und dort umgebracht.

Die Ausstellung, die bis 8. Januar 2024 läuft, will Leben und Leiden der Zivilbevölkerung in den wenigen Wochen des Aufstandes anhand der Erinnerungen der Überlebenden erläutern. In ihnen leben auch diejenigen Insassen des Gettos weiter, die während der Kämpfe ermordet wurden. Zudem wird die Frage gestellt, wie Menschen angesichts einer universellen Bedrohung handeln.

Bis vor dem Zweiten Weltkrieg waren zehn Prozent der polnischen Bevölkerung jüdischen Glaubens. In den östlichen Woiwodschaften, die heute zu Litauen, Belarus und der Ukraine gehören, lag ihr Anteil teilweise sogar bei 30 bis 50 Prozent. Warschau war mit einem Drittel jüdischer Bevölkerung die größte Stadt mosaischen Glaubens in ganz Europa. An die fast 1000-jährige Geschichte der polnischen Juden erinnert das Museum POLIN seit 2013.

Informationen zum Museum unter [www.polin.pl](http://www.polin.pl) Weitere Informationen über das Reiseland Polen beim Polnischen Fremdenverkehrsamt, [www.polen.travel](http://www.polen.travel)

*2.750 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Kaleidophonia in Wrocław

11. Festival Musica Electronica Nova im Nationalen Musikforum

***Nach zweijähriger Pause lädt das Nationale Musikforum (NFM) in Wrocław (Breslau) vom 13. bis 21. Mai 2023 zu einer neuen Ausgabe des Elektronikmusikfestivals Musica Electronica Nova. Der künstlerische Direktor Pierre Jodlowski will mit dem Programm auf die veränderte Lebensrealität nach der Corona-Pandemie eingehen und die von vielen als chaotisch und unübersichtlich empfundene Gegenwart als Chance für einen Neuanfang begreifen.***

Mit Fluid Mechanics vom französischen Komponistenduo Benjamin de la Fuente und Samuel Sighicelli präsentiert Jodlowski den Besuchern am 13. Mai gleich einen fulminanten Einstieg in die Festivalwoche. Das 80-minütige Stück changiert fließend zwischen Klangteppich, Jazz-Improvisation sowie zeitgenössischer Klassik und steht somit symbolisch für das diesjährige Festival-Motto „Kaleidophonie“. Präsentiert wird es vom Elektronik-Jazz-Ensemble Caravaggio sowie dem Kammerorchester Court Circuit, die ebenfalls aus Frankreich stammen.

Der Schwerpunkt liegt auf der Suche nach neuen Formen der Produktion von und der Auseinandersetzung mit Musik. Viele Kompositionen verbinden akustische und elektrische Musik mit elektronischen Instrumenten und computergenerierter, auch interaktiver Musik. Im Rahmen der Reihe Akusma Forum finden an vier Abenden Themenkonzerte mit Kompositionen aus Italien, der Türkei und dem deutschsprachigen Raum sowie der experimentellen Canti Spazializzati statt. Bei den Konzerten ist das Publikum dazu eingeladen, wahlweise auf Stühlen oder auf speziellen Kissen dem Boden Platz zu nehmen und die Musik-Video-Installationen auf sich wirken zu lassen.

Die Verbindung unterschiedlicher künstlerisch-musikalischer Sphären steht beim Abschlusskonzert am 21. Mai auf dem Programm. Dann wird der französische Komponist Bertrand Dubedout sein Stück „Nara“ auf die Bühne des Schwarzen Saals des NFM bringen. Die in sechs Zyklen organisierte Komposition basiert auf einem Besuch Dubedouts 1999 im Tōdai-ji Tempel in der japanischen Stadt Nara. Der Musiker nahm in dem buddhistischen Tempel aus dem 8. Jahrhundert Töne der zwei Wochen dauernden Shuni-e-Zeremonie auf. Diese Tonstücke kombinierte er mit weiteren dokumentarischen Aufnahmen sowie traditioneller japanischer Musik.

Infos und Tickets unter [www.nfm.wroclaw.pl](http://www.nfm.wroclaw.pl) Mehr zu kulturellen Veranstaltungen in Polen beim Polnischen Fremdenverkehrsamt, [www.polen.travel](http://www.polen.travel)

*2.480 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Zeitreise unter dem Königsschloss in Kraków

***Gegen Ende des Jahres erwartet Besucher des Königsschlosses auf dem Wawelhügel in Kraków (Krakau) eine neue Attraktion. Dann will die Museumsverwaltung die historischen Untergeschosse des heutigen Renaissancebaus öffnen und ihren Gästen so eine kleine Zeitreise ermöglichen. Denn hinter dem Eingang unterhalb des Arkadenhofes blieben Teile des mittelalterlichen Schlosses erhalten, das Polens König Kazimierz Wielki im 14. Jahrhundert errichten ließ.***

Die Räume dienten seit den 1980er-Jahren als Magazin für architektonische Überreste, die bei Grabungen auf dem Gelände des mächtigen Kalkfelsens gefunden oder im Rahmen von Restaurierungen ersetzt worden waren. Viele von ihnen hatten in den gut 100 Jahren zuvor eine bewegte Geschichte, wurden mal von den habsburgischen Behörden während der Zeit der polnischen Teilung verstreut oder später während der deutschen Besatzung im Zweiten Weltkrieg als Baumaterial verwendet.

Besucher der neuen unterirdischen Touristentrasse können sie in Form eines zeitlich geordneten Lapidariums entdecken. Unter den eindrucksvollsten Stücken befinden sich das Eingangsportal zum gotischen Schloss sowie die massiven Grundmauern der Anlage. In einer zweiten Ausstellung sollen 386 im Original erhaltene Spenderziegel gezeigt werden. Sie hingen ursprünglich an der Mauer neben dem nördlichen Wawel-Aufgang und wurden später durch Kopien ersetzt. Die Keramiktafeln sollten diejenigen Spender ehren, die sich mit besonders hohen Summen um den Erhalt des Königsschlosses verdient gemacht hatten. Die erste große Spendenaktion wurde nach Wiedererlangung der staatlichen Unabhängigkeit Polens nach dem Ersten Weltkrieg ins Leben gerufen. [www.wawel.krakow.pl](http://www.wawel.krakow.pl)

*1.670 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Craftbeer an Seilbahn-Station in Zakopane

Rechtzeitig zur Sommersaison soll ein neues Craftbier-Restaurant in der polnischen Tatra-Hauptstadt Zakopane öffnen. Das von der Gesellschaft der Polnischen Seilbahnen PKL betriebene zweigeschossige Restaurant „Gwarno“ bildet mit seinen Feldsteinwänden und der lichten Fensterfront eine harmonische Einheit mit der benachbarten Talstation der Standseilbahn auf den 1.126 Meter hohen Berg Gubałówka. Die Bahn war 1938 als zweite ihrer Art in Polen errichtet worden und bedient bis heute den Ausflugsverkehr auf den Hausberg von Zakopane. Stilistisch setzen die Macher bei der Inneneinrichtung auf das Gebirge: viel Holz und Pflanzen, dazwischen immer wieder Stein und Metall. Neben klassischen Bieren nach deutscher und tschechischer Rezeptur sollen auch Saisonbiere sowie die insbesondere bei Hobbybrauern beliebten Sorten India Pale Ale und American Pale Ale frisch hergestellt werden. Laut PKL sollen nur naturbelassene Rohstoffe zum Einsatz kommen und das Wasser der umliegenden Bergquellen genutzt werden. Kulinarisch setzt das Gwarno auf eine Mischung aus polnischer und Tatraküche sowie Pizza. [www.pkl.pl](http://www.pkl.pl)

*1.110 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

*------------------------------------------------------------------------------------------------------*

***Herausgeber:*** *Polnisches Fremdenverkehrsamt • Hohenzollerndamm 151 • 14199 Berlin •   
Tel.: 030 / 21 00 92-0 • Mail:* [*info.de@polen.travel*](mailto:info.de@polen.travel) *• Web:* [*www.polen.travel*](http://www.polen.travel) *•  
Facebook:* [*www.facebook.com/polen.travel*](http://www.facebook.com/polen.travel/) *• Instagram:* [*www.instagram.com/polen.travel*](http://www.instagram.com/polen.travel)

*Verantwortlich für Presseanfragen beim polnischen Fremdenverkehrsamt: Magdalena Korzeniowska,* [*mbk@polen-info.de*](mailto:mbk@polen-info.de)*, Tel. 030 / 21 00 92 16 • mobil 0163 / 782 05 23*

*Redaktion der Presseinformationen: Klaus Klöppel, team red,* [*polen@team-red.net*](mailto:polen@team-red.net)*,   
Tel. 03327 / 727 75 83, mobil 0179 / 393 26 56*